

Ausschussvorsitzender Müller bittet die Vertreter des Ingenieurbüros Osterhammel die Planung des Entlastungssammlers zu erläutern.

Zunächst nutzt Herr Hahmann, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Osterhammel, die Gelegenheit, das Ingenieurbüro in einem fünfminütigem Vortrag vorzustellen.

Anschließend erläutert Herr Roth anhand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich die Planung für den Neubau des Entlastungssammlers, 1. und 2. Bauabschnitt. Die Powerpoint-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Nach der Vorstellung ergeben sich Fragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder.

Auf Nachfrage von Herrn Fürbaß erklärt Herr W. Schmidt, dass der der Planung zugrunde liegende Generalentwässerungsplan auch alle vorgesehenen Neubaugebiete der Gemeinde Eitorf bis zum Jahr 2015 beinhalte. Die entsprechenden Flächen seien bei der hydraulischen Berechnung eingeflossen.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Fürbaß erklärt Herr Roth zur Haltbarkeit der vorgesehenen PEHD-Rohre, dass diese seit den 40er Jahren vor allen Dingen in der Chemieindustrie eingesetzt würden. Dort würden wesentlich aggressivere Flüssigkeiten in diesen Rohren transportiert. Heutzutage würde angenommen, dass die PEHD-Rohre zumindest die Altersbeständigkeit wie vergleichbare Betonrohre haben.

Auf Nachfrage von Herrn Fürbaß erklärt Herr Roth weiter, dass bei den PEHD-Rohren keine Probleme bezüglich der Druckfestigkeit entstehen könnten. Die Rohre würden statisch berechnet und aufgrund der Ergebnisse einzeln gefertigt. Außerdem sei die verbleibende Überdeckung völlig ausreichend.

Auf Nachfrage von Herrn Tendler, ob durch die Vergrößerung des Regenwasserabschlags „Zum Gransbach“ in die Sieg die auf der gegenüberliegenden Siegseite wohnenden Anwohner von Bourauel eine Verschlechterung der Hochwassersituation zu befürchten hätten, entgegnet Herr Roth, dass bei einem Hochwasserereignis die Sieg ein so großes Wasservolumen transportiere, dass der Zufluss über den dann vergrößerten Abschlag nur Veränderungen im Millimeterbereich verursache.

Auf Nachfrage von Herrn U. Schmidt geht Herr Hahmann noch einmal auf die Eigenschaften des PEHD-Rohres ein. Aufgrund des geringen Gefälles nutze man dessen positive Materialeigenschaften. Das Rohr sei im Gegensatz zu Betonrohren äußerst glatt und außerdem durch das Verschweißen der Fugen letztendlich fugenlos mit geringen Toleranzen zu verlegen. Trotzdem seien geringe Ablagerungen möglich, die aber bei einem Regenereignis mit dem ersten Spülstoß Richtung Kläranlage fortgespült würden.

Auf Nachfrage von Herrn Tendler bezüglich der befürchteten Umsatzeinbußen der dort ansässigen Betriebe erklärt Herr W. Schmidt, dass am 21.06.2007 ein Gespräch mit dem Verkehrsplaner und dem Ordnungsamt der Gemeinde Eitorf stattfinde, um eine Verkehrsregelung zu finden, die insbesondere den Belangen der dort ansässigen Betriebe Rechnung trage. Dieses Gespräch solle zunächst abgewartet werden.

Anschließend unterbricht Ausschussvorsitzender Müller die Sitzung, um den anwesenden Einwohnern Gelegenheit zu geben, ihre Fragen zu stellen.

Auf Nachfrage von Herrn Hildebrandt erklärt Erster Beigeordneter Sterzenbach noch einmal, dass die Baumaßnahme noch im Juli 2007 begonnen und bis März 2008 fertiggestellt werden solle.

Herr W. Schmidt ergänzt, dass man bis zum März 2008 planen müsse, da es je nach Wetterlage vorher nicht mehr möglich sei, die bituminösen Decken wieder herzustellen. Um eine möglichst schnelle Bauzeit zu erreichen, schlage man heute die Ausführung statt in Betonrohren in PEHD-Rohren vor. Diese würden im Werk einschließlich aller benötigten Bögen und Schachtbauwerke vorgefertigt und könnten vor Ort zügig verlegt werden. Allein die gesparte Abbindezeit des Betons zur Errichtung notwendiger Schachtbauwerke betrage ansonsten rund vier Wochen.

Auf Nachfrage von Herrn Hatterscheid wird diesem erläutert, dass er seinen Betrieb weiterhin erreichen könne. Er müsse dann nur den Umweg über die Zufahrt zur Kläranlage nehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Heymann, ob sich durch die Kanalbaumaßnahme auch die Hochwassersituation des angrenzenden Erlenbachs entschärfe, erklärt Herr Ottersbach, dass dies der Fall sein dürfte. Schließlich erreiche man durch den Entlastungssammler auch, dass der Abschlag aus dem Regenüberlaufbecken aus westlicher Richtung durch die Vergrößerung des Kanalstauvolumens nicht mehr so häufig genutzt werde. Außerdem werde sich der Abfluss aus Richtung Westen verbessern, da die Kanalleitung strömungstechnisch günstiger an den neuen Entlastungssammler angeschlossen werde.

Bezugnehmend auf einen Ortstermin in der Straße „Im Sand“ fragt Herr Sonntag nach, ob im Zuge der Baumaßnahme jetzt auch die Probleme in diesem Bereich mit dem abfließendem Oberflächenwasser bei Starkregenereignissen verbessert werden können. Hierzu erklärt Herr W. Schmidt, dass im Zusammenhang mit der Kanalbaumaßnahme die Straße „Im Sand“ mit einer Querrinne und einem Straßeneinlauf versehen werde, der das anfallende Oberflächenwasser dann in den Erlenbach abführe. Auf Nachfrage von Herrn Sonntag, ob das anfallende Oberflächenwasser zukünftig nicht besser statt in den Erlenbach in den Kanal abgeleitet werden könne, erklärt Herr W. Schmidt weiter, dass dies nicht möglich sei, da es sich um einen Stauraumkanal handle.

Herr Heymann erklärt weiter, dass sich die Überschwemmungsereignisse in der letzten Zeit am Erlenbach drastisch verändert hätten. Offensichtlich würde dem Gewässer viel mehr Oberflächenwasser zugeführt. Jetzt steige der Erlenbach bei Starkregenereignissen innerhalb von einer Stunde stark an. Früher habe dies mehr als einen halben Tag gedauert. Ausschussvorsitzender Müller erklärt, dass es sich bei dem Erlenbach um ein Gewässer handle und somit grundsätzlich nicht die Gemeindewerke oder die Gemeinde, sondern der Wasserverband des Rhein-Sieg-Kreises zuständig sei. Er regt an, dass die Verwaltung die Angelegenheit mit dem Wasserverband erörtert.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergeben, setzt der Betriebsausschuss die Sitzung fort.

Ausschussvorsitzender Müller bedankt sich bei den anwesenden Mitarbeitern des Ingenieurbüros und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.